



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

12. Wie sich die Mutter Jesu und Joseph gegen dem Kindlein verhalten
haben

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

theilen solte/ und von aller Trarwigkeit bes
freyen.

5. Punct.

Zum 5. hat er sich von köstlichen Kleydern/
gemächlicher Behausung/ Diener/ Aufwart
ter/ und dergleichen mehr/ welche man grosser
Herrn Kinder zugeben pflegt / enthalten:
dan an statt alles dessen hat er ein armes
dürfftiges Kindlein seyn wollen.

6. Punct.

Zum 6. so hat er sich der Freyd und Ge
meinschaft/ Kurzweil/ Spielen/ und derglei
chen mit anderen entschlagen: dan er fast mit
niemand umgieng als mit seiner seligen
Mutter/ und mit dem H. Joseph. Aber wel
ches du dich sämpflich zu verwundern hast.

COLLOQUIUM.

Endlich stelle dein Gespräch an mit dem
Kindlein Jesu : begehre daß du ihm folgen
mögest.

Die 12. Betrachtung.

Wie sich die selige Mutter / und
der H. Joseph gegen dem Kind
lein Jesu verhalten
haben.

Ang deine Betrachtung an von der
Gegenwart Gottes / und richte beyde
Vorbereitung wie es das Geheimnus er
fordert.

1. Punct.

Alhie hastu zu erwegen / was die selige
Mutter dem Kindlein Jesu für Diensten
erzeigte; deren fürnehmlich drey seynd.

Zum ersten hielte sie sich gegen ih
ne Mutter/ und thät alles was eine
gegen ihrem Kind gebührt. Sie hatte
mutterliche Gewalt/ und Recht über ih
sorgte für ihn; sie nährte ihn mit ih
sie kuffete und hältete ihn: sie kurtze
spielte mit ihm/ und dergleichen mehr.
2. hielte sie sich gegen ihm als eine
magd: dan solches war ihr Begehren
auf der Antwort/ welche sie dem
Gabriel geben thäte/ und sagte: Ich
bin ein Dienstmagd des Herrn.
Eine Mutter pflegt zwar eigentlich
keine Magd ihres Kindes zu seyn/ we
daß ihr Sohn ein Sohn Gottes /
Kindlein Jesus ward/ dan sie wolle
nete / daß ihr Söhlein der Ehrlich
wäre/ und ihr Oberherr/ dessen
ihn an/ und thät sich ganz an ih
erzeigte ihm alles was eine Erzie
Erschöpffer zu erweisen schuldig ist.
Menschheit nach thät sie ihm alle
sten eine Säugam/ Mutter / oder
magd einem Kindlein zu thun pfleg
3. war sie gleichsam seine Vormutter
regiererin: dan sie thät alles für ih
für ihn/ und in seinen Nahmen: und
sich aller Ding an / welche ih
traffen.

Erstwe dich / und wünsch ih
Ehr/ Glück/ Begehre von ihr/ daß sie
deine Geschäfte regieren wolle. Begehre
diene Christo als ein Knecht/ betrachte
gib dich ganz und gar an ihn als ein
ter Knecht/ omme seinem Befehl
beite für ihn/ und verhalte dich
ein Diener gegen seinen Herrn.

2. Punct.

Erwege wie der H. Joseph mit ih
delein Jesu umgieng/ dan ob er

sein rechter Vatter/ so thät er doch alles was einem Vatter gegen seinem Kind zu thun gebühren will. Er hätte grosse Sorg für ihn/ er arbeitete für ihn/ und war der Mutter seinem Gemahl in allem behütlich.

Erstreck dich mit dem H. Joseph / daß ihm Gott so grosse Ehr angethan/ und zu einem verneynten Vatter hat annehmen wollen. Verehre ihn als eine Jungfrau und Bräutigam der seligen Mutter Jesu; folge ihm nach/ und besteihe dich seine Ehr zu erweitern und zu erhalten / gleich wie ihn der H. Joseph mit leiblicher Nahrung erhielt.

Der 3. Punct

Bedenck wie sie beyde miteinander mit dem Kindlein umgangen; dan erstlich verwunderten sie sich beyde höchlich über ihn, in dem sie den wundern Sachen/ welche sie von dem Engel Gabriel/ von den Hirten / von den dreyen Weisen/ von dem Simeone und Anna gehört / gesehen und verstanden hätten/ bey ihnen selbst nachdachten. Zum 2. so betreten sie ihn an als ihren Gott und höchsten Herrn. Zum 3. so thäten sie sich zu allen Dingen anbieten/ und waren bereit ihm in allen Dingen allezeit zu dienen. Zum 4. so übten sie sich in der Liebe gegen ihn. Zum 5. so bedankten sie sich gegen ihm / daß er sie so hoch geehret / und zu seinem Dienst hat annehmen wollen. Zum 6. hatten sie beyde alle mögliche Sorg über ihn / und lieffen ihn gleichsam nie auf ihren Augen.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch mit der selgen Mutter und dem H. Joseph an/ und begehre / daß du ihnen in ihrem Dienst gegen dem Herrn Jesu/ als ein unwürdiger Diener zur Hand gehen mögest.

Die 13. Betrachtung.

Wie sich das Kindlein Jesus in seiner Kindheit gegen Gott seinen himmlischen Vatter verhalten.

Bring deine Betrachtung von der Gegenwart Gottes an / wie im vorigen gesagt worden.

1. Punct.

Betrachte/ wie daß das Kindlein Jesus ob es wohl dem eusserlichen Schein nach/ mehr nicht zu thun schiene/ als andere kleine Kindlein, und als wan under den Wercken des einen und des andern kein Unterschied wäre; so waren dennoch seine Werck/ sein handeln und wandlen weit anders geschaffet. Es befindet sich ein sehr grosser Unterschied under beyden. Dan dieweil es den Schein und das himmlische Licht der Glory und Herlichkeit hatte (welche seine Seel in den Stand der Seligen im Himmel erhöhet) dieweil er eine eingegossene Wissenschaft hatte / welche durchaus mit an den Gliedern oder Sinn des Leibs hangen thut; dieweil er neben allem dem auch das Licht des natürlichen Verstands und Vernunft hatte; seinem Wohlgefallen nach zu gebrauchen/ also underließ er nimmer innerlich in seinem Gemüth zu würcken/ die Zeit nützlich anzulegen/ und grosse innerliche Sachen gegen Gott zu thun/ welche under dem Schein seiner Kindheit verborgen waren. Dan wan je ein Kind gesehen worden/ welches von seinen kindlichen Jahren ein Lust zur Andacht / und Erkantnus zu Göttlichen Sachen eusserlich gleichsam hat sehen lassen; so hat es dis Kindelein / desgleichen nie gehört worden / sehen lassen.

Darauf du dich wohl zu schämen/ daß du

Hh 3 so

stren

II
I